Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 5

Artikel: Versuch einer Schiesstheorie für schweizerische Offiziere der Infanterie

und Kavallerie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ichirten, mit allen Ehren nach Kasanlik begleitet, wo bann am 21. Januar bie Unterhanblungen über bie Friedenspraliminarien, benen erst weiter bie Unterhanblungen über ben Waffenstillstanb folgen sollten, begannen, russischerseits geleitet von Herrn Nelidoss, bem frühern ersten Secretar ber russischen Gesandlichaft zu Constantinopel.

Im Serail dort zu Conftantinopel herrichte, ba bie Ruffen fich immer mehr naherten, die größte Befturzung; ber Gultan und fein Schwager munich: ten, bag unter allen Umftanden Friede gefchloffen merbe, bamit nur die Rojaden nicht weiter gegen Constantinopel marschirten, und die türkischen Unterhandler zu Rafanlik murden angewiesen, Alles, mas bie Ruffen nur verlangen murben, ju unterschreiben. So tamen benn am 24. Januar Abends die Friebenspraliminarien zu Stande. Jedermann, ber ein wenig von ber Diplomatie fennt, weiß nun, bag bamit noch gar nichts gethan ift. Der Groß= fürst kann gang ruhig erft bie Friedenspraliminarien jur Ratification nach Betersburg ichiden und erft, wenn die Ratification angelangt ift, über ben Baffenstillstand verhandeln, wobei auch bie wichtige Frage der Demarcationslinien zur Berhandlung kommen würde. Und über diese kann es auch noch zu Streiterei fommen.

Borlaufig also konnen bie Russen militarisch noch machen mas fie wollen.

Da das Blatt zu Ende geht, so wollen wir uns bie serbischerumänischen Operationen und das engelische Eingreifen in die orientalische Kriegsfrage, sowie die Dinge, welche sich neuerdings in Armenien ereignet haben, dis auf das nächste Wal versparen.

D. A. S. T.

Bersuch einer Schießtheorie für schweizerische Offi-

Unter biesem Titel hat ber vormalige Commansbant ber IV. Division, Herr Oberst Rudolf Merian von Basel, ben Herren Offizieren seiner Division als Andenken an ihren frühern Chef eine kleine Schrift gewidmet, welche in der That geeignet ist einem längst gefühlten Bedürsniß abzuhelsen, indem dem Offizier eine Anleitung an die Hand gegeben wird, mit deren Hülse er sich richtige Begriffe über die Flugdahn der Geschosse verschaffen kann und namentlich auch auf die richtige Auwendung der Kenntnisse im Seldeswesen auf die Praxis des Schießens im Felde hingewiesen wird.

Diese Schrift ist offenbar aus ber alten Anhängs lichkeit bes ehemaligen Herrn Divisionars an seine ihm seiner Zeit unterstellten Truppen und aus bem Bewußtsein entsprungen, daß bei dem schweizerischen Offizierscorps der Infanterie und Cavallerie im Allgemeinen gründliche Kenntnisse der Schießtheorie und beren Berwendung zur Steigerung der Wirkung des Gewehrseuers im Felde noch seltener vorhanden sind, als man es erwarten durfte.

Alls mehrmaliger Inspector von Schießschulen im Felbe gegeben werben. — Hierbei wird bann hatte Oberft Merian ber Gelegenheiten genug, sich auch des Trefferbildes auf bem Boden respective ber bavon zu überzeugen und, gleich gut bewandert im Streuungsgarbe gedacht und ber Anwendung des Gebiet ber Wassenlehre, wie in demjenigen ber Wassenlehre, wie in demjenigen ber Wassenlehre

Taktik, wovon er bei zahlreichen Commissionen zur Ausstellung unserer Sewehrmobelle, wie beim Truppenzusammenzuge bei Freiburg und bei den Uebungen seiner Bataillone der Beweise mehr als genug gesliesert hat, muß man ihm doppelten Dank zollen, wenn er seine jetige Nuße dazu benützte, seinen ehemaligen Kameraden noch einen Dienst zu leisten, trotzem er ihnen leider nicht mehr so nahe sieht wie früher.

Was sich Oberst Merian in seiner Schrift als Ziel gesteckt, ist benn auch vollkommen erreicht und in klarer Weise bargestellt.

In seinem Werkchen giebt er zuvörberft einige Definitionen und Erörterungen über Wirkung bes Bulvers, Anfangsgeschwindigkeit, beren Deffung mit bem Apparat von Le Boulenge, Schwerkraft, Flugbahn im luftleeren Raume mit Vergleich zu ber im lufterfüllten (auf graphischem Wege). Es folgen die Erklärungen über ben Luftwiderstand mit fehr anschaulicher Erörterung bes Ginfluffes bes Gewichtes und ber Querschnittbelaftung bes Beschosses, ferner über die Ginwirkung ber Dichtigkeit und bes Keuchtigkeitsgehaltes ber Luft auf beren Widerstand gegen die Geschosse, bann die Betrach= tungen über die Derivation und über Rotation nebst beren Folgen. In einem fernern Rapitel werben die Bisireinrichtungen und die Flugbahn besprochen, die Definitionen vom Bifirbreied und die verschiedenen, hier zu betrachtenden Linien und Winkel gegeben, es wird ber Verkurzung ber Bifir= linie mit ber hohern Stellung bes Abfehblattes gebacht und biefe Mage angegeben, bie Berechnung bes Visirminkels gezeigt, ebenso diejenige der Ordi= naten ber Bahn, ber Fallhöhen und Fallwinkel, bes Ginfluffes eines hober ober tiefer ftebenben Bieles mit ben hierfür erforberlichen Correcturen bes Absehens. In einem 7. Kapitel wird ber Bifir= schuß besprochen, bessen Wichtigkeit für das Nahgefecht hervorgehoben, sowie die Nothwendigkeit des Tieferzielens bei näher als auf Visirschußbreite be= finblichen Bielen, in ben zwei folgenden finden mir die Streuungen nach Länge und Seite behandelt, welche mit einem Bild ber Flugbahngarbe anschau= In wenig Worten ift bie lich gemacht werben. Darstellung ber Schußpräcision mittelst ber Ziel= ftreifen ober ben Rabien ber beffern Balfte ber Schuffe behandelt und fobann fehr merthvolle prattifche Angaben gemacht über bie Treffmahrichein. lichkeit gegen verschiedene Ziele im Frieden und im Kriege und die Feuerwirkung einer Truppe während gemisser Zeitbauer gegen verschiedene Ziele und auf verschiebene Entfernungen. - 3m 10. Kapitel finden wir ben beftrichenen Raum behandelt, beffen große Wichtigkeit gehörig auseinandergesett und burch graphische Darftellungen verfinnlicht mird, wobei auch die Wichtigkeit bes Feners in liegender und fnicender Stellung gehörig hervorgehoben wird und fehr zwedmäßige prattifche Regeln fur bas Bielen im Felbe gegeben merben. - Sierbei mirb bann auch bes Trefferbilbes auf bem Boden respective ber Streuungsgarbe gebacht und ber Unwendung bes

bohen, um einen möglichft großen Tiefenraum mit unfern Gefchoffen zu überschütten, endlich findet fich auch die Art und Weise ber Berechnung bes bestrichenen Raumes aus ben Fallwinkeln bei bekannter Bielhobe und umgefehrt angegeben.

Den Schlug ber intereffanten Schrift bilbet bie Erörterung der Percuffionsfraft ber Beschoffe und die Gindringung berselben in widerstehende Mittel, mobei wiederum gang praftifche Erfahrungsbaten über die Gindringungstiefen angegeben find.

Den wurdigen Schluß bes Bangen bilben bie angehängten Tafeln, welche bem Offizier ein hochft interessantes Material liefern, bas er sich sonft nur mit großer Dube jusammensuchen mußte. finden hier zuvörderft in 3 Tabellen die Bifirhoben über bem Lauf, die Elevationsminkel in % und in Graden und Minuten, die Fallwinkel ebenfo in % und in Graden und Minuten, bann die Fall= höhen für bas Repetirgewehr, ben Repetirstuter und den Cavalleriecarabiner angegeben. - Tabelle Mr. 4 giebt uns fur biefelben brei Baffen und Schufweiten bis 1000 Meter für Stuter und Bemehr sowohl die Scheitelbiftangen als Scheitelhoben von 100 gu 100 Meter an. - Fur ben Cavalleriecarabiner erftrecken sich biese Angaben bis 400 Meter. Tabellen Rr. 5 und 6 geben uns die Flughohen von 50 à 50 Meter bis auf bie Diftangen von 300 Meter bei Anwendung bes tiefsten Bifir= standes an.

Tabelle Mr. 7 giebt uns die Flughohen ber Beschosse aus bem Repetirgewehr und Stuper mit ber Anfangsgeschwindigkeit von 435 Meter, abgeschoffen auf ben Diftangen bis 1100 Meter an, mahrend Tabelle Dr. 8 biefelben Daten fur ben Cavalleriecarabiner bis 400 Meter angiebt. - Die fo mich: tigen bestrichenen Raume vor und hinter bem Biel, sowie im Total giebt uns Tafel 9 für alle brei Waffen an.

Die Form und Größe ber mittleren Trefferbilber für Gewehre und Stuter auf Diftangen bis gu 800 Meter enthält Tabelle Rr. 10 im Magftab pon 1/250.

Unter bem Titel Maximalleistungen finden wir in Tabellen Rr. 11a und 12 die 50 % Abweichungen nach Sohe und Seite, sowie bie Radien ber beffern Balfte ber Schuffe in Centimeter angegeben.

Tabelle Mr. 11b giebt die Trefferprocente im Einzeln= und im Tirailleurfener auf bie nabern Diftangen an, wie folche fich nach ben Ergebniffen ber Schießichulen von 1876 und 1877 herausstellen. Die Tabelle 11c liefert uns werthvolle Angaben über die Feuergeschwindigkeit des Repetirgewehres auf die Minute Feuerzeit berechnet.

In Tabelle Nr. 13 endlich ift eine außerst intereffante Bufammenftellung über Conftructionsverhalt= niffe ber Baffen ber öfterreichifden, frangöfifden, beutschen und italienischen Infanterie, die Ladungen, Geschofgewichte, Querschnittsbelaftungen, Anfangs: geschwindigkeiten, Scheitelhohen ber Flugbahnen bis auf 1000 Meter, Fallwinkel, bestrichene Raume gegen Infanteriehohe (1,8 m.) und Pracifions=

mit ber Confiruction und Leiftung unferes Repetirgemehres verglichen, giebt zu mannigfachen Schluffen Unlag, die ber Lefer fich felbst baraus ziehen moge. - Gewiß wird kein Offizier bas Werkchen bes ehemaligen Divisionars unbefriedigt bei Seite legen, sondern gegentheils an beffen Inhalt bedeutenb mehr finden, als der bescheidene Titel verspricht und namentlich wird basfelbe reichliche Früchte tragen, wenn die Lefer fich bemuben bem Berfaffer gu fol= gen und sich bestreben, die Lehren ber Theorie auf bie praftischen Unwendungen im Gefecht fich angu-

Wir konnen biefen Berfuch einer Schieftheorie für ichweizerische Offiziere Allen anempfehlen, benen es baran gelegen ift, fich auf ben Inftructionsbienft und auf bas Felb vorzubereiten, um mit ihrer Truppe mit Chre ju bestehen, und legen bas Wert nur mit einem Gefühle von Wehmuth aus ber Sand, indem ungludliche Meinungsdifferenzen zwischen unsern oberften Behörden und einigen Dis vifionars uns um die fernere Mitwirkung einiger unferer tuchtigften Fuhrer, worunter herrn Oberft Merian, gebracht haben, welch' letterem boch bas Wohl seiner Division so sehr am Herzen lag, wie fein Berfuch gur Benuge beweist. H.

Eidgenoffenschaft.

(Refultat ber Baffen : Inspectionen ber IV. Divifion.) Aus einem fachbezüglichen Berichte über bie mahrent bee Jahres 1877 im Rreife ter IV. Divifion (einen Theil Des Rantons Bern, fotann bie Rantone Lugern, Unterwalben und Bug umfaffend) burch ben Waffencontroleur vorgenommenen Inspectionen ergiebt fich, bag im Gangen in ben Gemeinben 14,770 Gewehre untersucht murber. Davon mußten gur Repara. tur abgenommen werben 2124 Stud ober 14 %. Bu biefen famen noch die fleineren Reparaturen, Die an Ort und Stelle fefort vorgenommen wurden, 3 % = 17 %. Bon ben 2124 gur Reparatur abgenommenen Baffen hatten 1683 Stud inwenbig verroftete Laufe; bavon mußten 1448 Stud gefrifcht und nur 235 fonnten burch Schmirgeln wieder hergestellt werben.

- (V. Armecbivifion. Bu Gunften ber Sinter: laffenen) ter beiben beim Brudenfchlage bei Schonenwerth ten 19. September verungludten Bontonnier-Unteroffigiere, Felb. weibel Sauri und Bachtmeifter Jaggi haben bie Truppen ber V. Division im Gangen bie Summe von Fr. 6659. 90 gufam= mengesteuert. Die Famille bes Felbweibel Saurt hat auf ben ihr aufemmenben Antheil gu Gunften ber Familie Jiggi verzichtet. 934 Fr. hat biefe ichon bezogen, 5600 Fr. werben auf ben Ramen bee Cohnes tes Berftorbenen angelegt, ber Bittme jeboch bas Recht ber Rubniegung ber Binfe vorbehalten. Der Bittme Sauri wird bas Portrait ihres Dannes ale Unbenfen von ber Divifion jugefantt. - Intem wir mit Benugthuung bas, was bie Rameraben fur bie beiben Berungludten gethan haben, gur Renntniß bringen, fragen wir, mas ift von Geite tes Staates aus gefchehen ?

- (Gin Protest ber Militarfanität.) Dehrere hohere Sanitateoffigiere erheben, wie die Beitungen berichten, gegen bie von ber nationalrathilden Erfparnigcommiffion vorges ichlagenen und von bem Rationalrath theilmeife befchloffenen Res buctionen im Sanitatemefen einen lebhaften Proteft. Ramentlich wird bie Befreiung ber Mediciner von ben Refrutenfchulen als in vernichtenter Schlag fur bie gebeihliche Entwidlung bes Sanitatebienftes bezeichnet und bie Reduction ber Inftructionecurfe und ber Sanitateinftructoren getabelt. - Bir find mit ben ausgesprochenen Anfichten u. zw. befonbere in Betreff ber Refrutens leistungen dieser Baffen gegeben. Diese Tabelle | foulen einverstanden und boch muffen wir fragen, hat fich bet